

3 ZENTREN. WOLFSBURG.

**IMPULSE FÜR
FALLERSLEBEN UND
VORSFELDE**

2022 - 2025

ERGEBNISSE, ERFAHRUNGEN UND PERSPEKTIVEN
AUS DEM FÖRDERPROGRAMM
„ZUKUNFTSFÄHIGE INNENSTÄDTE UND ZENTREN“

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Stadtteilzentren Fallersleben und Vorsfelde sind weit mehr als Versorgungsorte. Sie sind Orte des Alltags, der Begegnung, der Geschichte und des Zusammenhalts. Gerade deshalb war es Ziel des Förderprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“, beide Stadtteile in ihrer Eigenart zu stärken und gleichzeitig neue Perspektiven für ihre Zukunft zu eröffnen.



Mit dem Leitgedanken „3 Zentren – 1 Konzept“ wurde in Wolfsburg ein integrierter Ansatz verfolgt: Die Innenstadt, Fallersleben und Vorsfelde wurden nicht isoliert betrachtet, sondern als Teile eines gemeinsamen städtischen Gefüges. Gerade die beiden Stadtteile mit ihren Altstädten stärken die Gesamtattraktivität Wolfsburgs. Für Fallersleben und Vorsfelde bedeutete das vor allem: genauer hinschauen, lokale Stärken sichtbar machen, Akteurinnen und Akteure zusammenbringen und Projekte anstoßen, die vor Ort spürbar wirken.

Die vorliegende Broschüre fasst die wichtigsten Ergebnisse dieses Prozesses zusammen. Sie zeigt, welche Projekte umgesetzt wurden, welche Erfahrungen gesammelt werden konnten und welche Ansätze über das Förderprogramm hinaus weitergetragen werden sollen. Im Mittelpunkt stehen dabei nicht nur bauliche oder organisatorische Maßnahmen, sondern vor allem die Menschen, Vereine, Initiativen, Gewerbetreibenden und politischen Gremien, die diesen Weg mitgestaltet haben.

Denn eine zukunftsfähige Zentrenentwicklung entsteht nicht allein auf dem Papier. Sie entsteht dort, wo Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft gemeinsam handeln. In diesem Sinne spreche ich allen Beteiligten meinen herzlichen Dank aus.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Daniel W. Im".

Oberbürgermeister der Stadt Wolfsburg

ZIZ

AUF EINEN BLICK

Zwischen 2022 und 2025 wurden in Fallersleben und Vorsfelde zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, erprobt und vorbereitet. Dabei wurden rund 1,2 Mio. Euro investiert.

Ausgangspunkt waren Standortkonzepte und Imageanalysen, die Stärken, Herausforderungen und Entwicklungspotenziale beider Stadtteile sichtbar gemacht haben. Daraus entstanden klare Handlungslinien für die weitere Arbeit. Parallel dazu wurden mit dem ZentrenManagement in den Vor-Ort-Büros, dem Verfügungsfonds und verschiedenen Beteiligungsformaten Strukturen geschaffen, die konkrete Projekte vor Ort möglich gemacht haben.

Der Ansatz war bewusst praxisnah: Neben strategischen Grundlagen sollten frühzeitig sichtbare Ergebnisse entstehen.

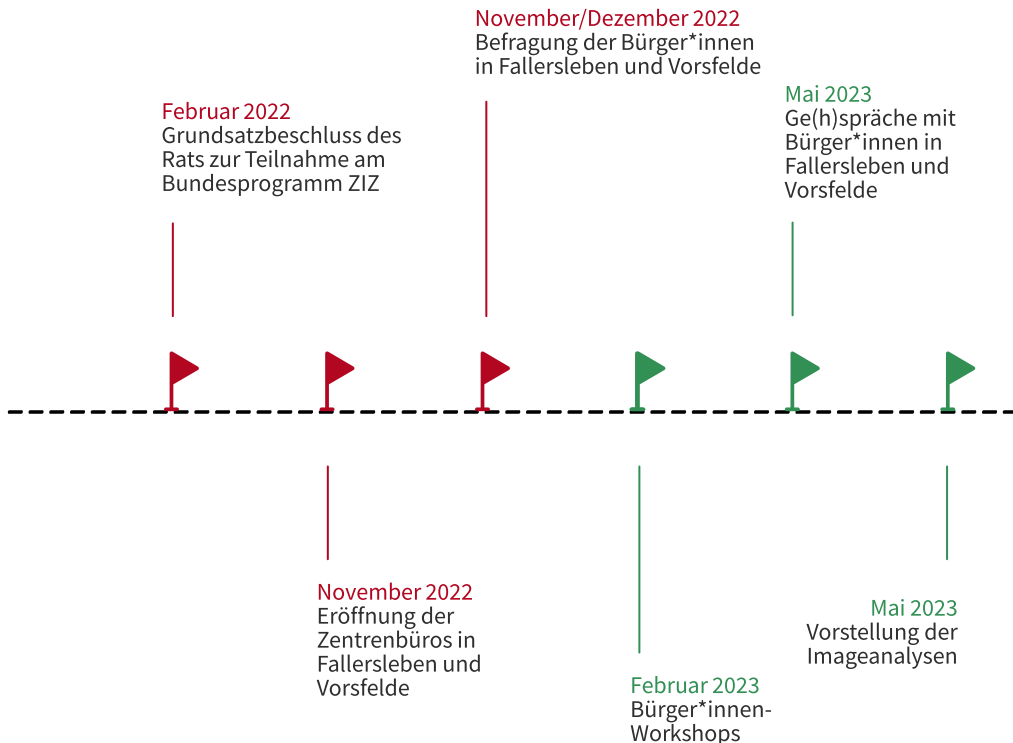
So wurden öffentliche Räume temporär neu genutzt, Kultur- und Begegnungsformate entwickelt, Leerstandsimpulse gesetzt, die Aufenthaltsqualität verbessert und neue Kooperationen aufgebaut. Besonders wichtig war dabei die enge Verzahnung von Stadtverwaltung, ZentrenManagement, Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH (WMG), Ortsräten und lokalen Akteurinnen und Akteuren.

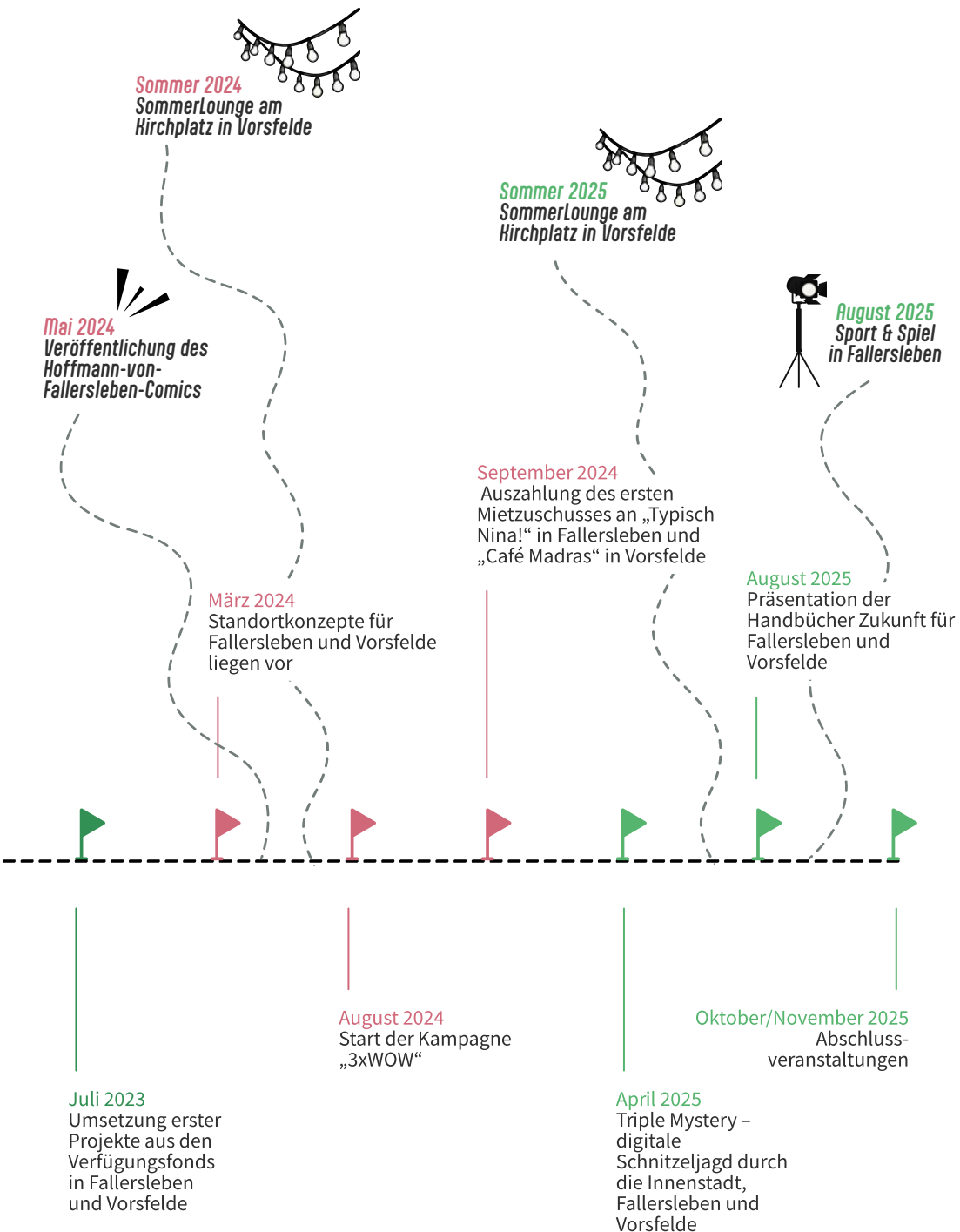


WIE IST ES GELAUFEN?

2022 - 2025

Die Arbeit in Fallersleben und Vorsfelde umfasste strategische Konzepte, Beteiligungs- und Veranstaltungsformate, Förderinstrumente, Kommunikationsmaßnahmen sowie sichtbare Verbesserungen im öffentlichen Raum.





WAS DAS PROGRAMM

BEWIRKT HAT



Das Förderprogramm hat in beiden Stadtteilen vor allem drei Dinge erreicht: erstens eine klare strategische Grundlage für die zukünftige Entwicklung, zweitens eine intensive Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Ortschaftspolitik und Stadtgesellschaft und drittens sichtbare Projekte, die die Zentren belebt und ihre Wahrnehmung verbessert haben. Diese drei Ebenen greifen ineinander und bilden die eigentliche Stärke des Wolfsburger Ansatzes.



Das Beratungsangebot für Eigentümer und Gründer und der intensivere Kontakt waren ebenfalls ein Erfolgsfaktor: Durch die Unterstützung und die Möglichkeit des Mietzuschusses, der im Rahmen der Handbücher Zukunft ebenfalls fortgeschrieben werden soll, konnte die Leerstandsquote in Fallersleben und Vorsfelde auf einem sehr geringen Niveau stabilisiert werden.

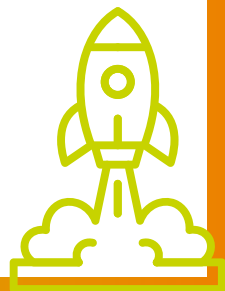


Die Wirkung zeigt sich nicht nur in einzelnen Maßnahmen. Sie zeigt sich auch in einer veränderten Grundstimmung: Kooperationen wurden gestärkt, Beteiligung wurde konkreter, und erfolgreiche Instrumente wie der Verfügungsfonds oder einzelne Veranstaltungsformate sollen verstetigt werden. Gerade unter den schwierigen Rahmenbedingungen der vergangenen Jahre ist das ein wichtiges Ergebnis.



**840 TEILNEHMENDE
AN ONLINE-
BEFRAGUNGEN
UND WORKSHOPS**

**24 GENEHMIGTE
VERFÜGUNGSFONDS-
PROJEKTE**



**MEHRERE
DAUERHAFT
WIRKSAME
BAULICHE BZW.
SACHLICHE
VERBESSERUNGEN**

**GESAMTINVESTITION
VON 1,2 MIO. EURO**



ZUSAMMENARBEIT

ALS ERFOLGSFAKTOR

EIN WESENTLICHER ERFOLGSFAKTOR DIESES FÖRDERPROGRAMMS
WAR DIE ZUSAMMENARBEIT.

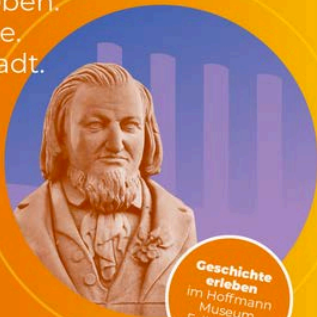
Das ZentrenManagement fungierte nicht nur als organisatorische Begleitung, sondern als aktive Schnittstelle zwischen Verwaltung, Politik, Gewerbe, Vereinen und Bürgerschaft. Die ZentrenBüros in Fallersleben und Vorsfelde wurden zu sichtbaren Anlaufstellen, in denen Ideen entwickelt, Kontakte geknüpft und Projekte begleitet wurden. Gerade diese kontinuierliche Präsenz vor Ort, deren Wirkung durch Veranstaltungen und Feste und auch in Ortsratssitzungen vervielfältigt wurde, war entscheidend, um Vertrauen aufzubauen und Beteiligung wirksam zu machen.

Hinzu kam die enge Kooperation mit den Ortsräten, der WMG und weiteren Fachbereichen der Stadt. So entstand Schritt für Schritt ein belastbares Netzwerk, das nicht auf Einzelmaßnahmen beschränkt blieb, sondern neue Formen des gemeinsamen Handelns möglich machte. Aus dieser Zusammenarbeit gingen nicht nur Projekte hervor, sondern auch neue Routinen, Kontakte und Verantwortlichkeiten, die über die Förderlaufzeit hinaus wirksam bleiben können.

Wir haben
**Dichter.
Und Entwickler.**

#dreimalwow

Fallersleben.
Vorsfelde.
Innenstadt.



**Geschichte
erleben**
im Hoffmann
Museum
Fallersleben

Geleitet durch:



Bundesministerium
für Bildung, Kultur und
Kommunikation



Zukunftsfähige
Innenstädte und Zentren



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Wir haben
**Naturerlebnis.
Und Stadterlebnis.**

#dreimalwow

Fallersleben.
Vorsfelde.
Innenstadt.



Naturparadies
im Drömling
Vorsfelde
entdecken

Geleitet durch:



Bundesministerium
für Bildung, Kultur und
Kommunikation



Zukunftsfähige
Innenstädte und Zentren



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

AUSZÜGE AUS DER 3xWOW-KAMPAGNE
(weitere Informationen zur Kampagne auf Seite 20)

Wir sind
**Fachwerk.
Und VW-Werk.**

#dreimalwow
Fallersleben.
Vorsfelde.
Innenstadt.



Bundesministerium
für Bildung, Kultur und
Kommunikation

Zukunftsfähige
Innenstädte und Zentren

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

FALLERSLEBEN

EIN ORT MIT GESCHICHTE

Fallersleben bringt starke Voraussetzungen für eine eigenständige Zentrenentwicklung mit:
ein historisch geprägtes Ortsbild, das Schloss, das Fachwerk und die identitätsstiftende Figur Hoffmann von Fallersleben.

Aus den Analysen wurde daher ein klares Profil abgeleitet: „Historisches Ambiente und eine starke Identität“.

Darauf bauten viele der im Förderzeitraum umgesetzten Projekte auf. Ziel war, die besondere Geschichte und Atmosphäre des Stadtteils nicht nur zu bewahren, sondern zeitgemäß sichtbar und erlebbar zu machen. Im Mittelpunkt standen deshalb sowohl dauerhafte Aufwertungen im historischen Umfeld als auch Formate, die neue Nutzungen erproben und das Vereins- und Kulturleben stärker in den öffentlichen Raum holen. Fallersleben wurde im Projektverlauf als Ort verstanden, an dem Geschichte, Begegnung und Engagement zusammenkommen.

Genau daraus entstand die besondere Qualität der hier umgesetzten Maßnahmen.



HOTEL
RESTAURANT
HOFFMANNHAUS

IN FALLERSLEBEN KONNTEN MEHRERE PRÄGENDE PROJEKTE UMGESETZT WERDEN, DIE DEN STADTTTEIL SICHTBAR MACHEN UND DAUERHAFT STÄRKEN.

Ein zentrales Projekt ist der barrierearme Schlossinnenhof. Durch die materialabtragende Bearbeitung des vorhandenen Lesesteinpflasters von April bis Juni 2025 wurde ein historisch sensibler Raum so verbessert, dass er heute deutlich besser bege- und nutzbar ist.



Ebenfalls von großer Bedeutung ist das Bühnenpodest auf der Hoffmannwiese, das im Juni 2025 eingeweiht wurde. Es schafft einen dauerhaften Ort für Kultur, Begegnung, Veranstaltungen und Aufenthalt im Schlosspark und erfüllt damit einen langjährigen Wunsch aus dem Stadtteil.

Hinzu kommen weitere Impulse wie Pflanzgefäße, geförderte Projekte aus dem Verfügungsfond (z.B. QR-Code-Schilder an Gebäuden, Baumbank, mobile Bühne) und Beiträge zur besseren Aufenthaltsqualität.
Fotos: WMG / raumscript





Daneben wurden in Fallersleben auch kulturelle und temporäre Formate angestoßen, die die Identität des Stadtteils auf neue Weise sichtbar gemacht haben. Der Hoffmann-von-Fallersleben-Comic (Vorstellung Mai 2024) übersetzt lokale Geschichte in ein zeitgemäßes Format und verbindet kulturelle Vermittlung mit Stadtteilprofilierung.

Ergänzend dazu wurde im August 2025 mit „Sport und Spiel am Denkmalplatz“ erprobt, wie eine bisher stark vom Parken geprägte Fläche temporär zu einem lebendigen Ort der Begegnung und Aktivität werden kann.

Die Resonanz zeigte deutlich, welches Potenzial in solchen Umnutzungen steckt.



DIESE MASSNAHMEN ZEIGEN EXEMPLARISCH, WIE AUS DEM FÖRDER-PROGRAMM BLEIBENDE VERBESSERUNGEN FÜR DEN ÖFFENTLICHEN RAUM HERVORGEGANGEN SIND.

VORSFELDE

EIN ORT ZUM WOHLFÜHLEN

Für Vorsfelde wurde als Markenkern „Lebensqualität zwischen Drömling und Miteinander“ herausgearbeitet. Die Stärken des Stadtteils liegen in seiner historischen Struktur, seiner Nähe zu Natur- und Erholungsräumen sowie in einem ausgeprägten Gemeinschaftsgefühl. Gleichzeitig wurden zentrale Herausforderungen benannt: die funktionale Trennung zwischen Altstadt und dem Bereich „An der Meine“, die Verkehrssituation und die Frage, wie zentrale Plätze stärker als Aufenthalts- und Begegnungsorte genutzt werden können.

Die in Vorsfelde umgesetzten Projekte haben genau an diesen Punkten angesetzt. Sie verbanden Erprobung, Beteiligung und fachliche Vorbereitung. Damit war Vorsfelde im Förderzeitraum besonders stark von Formaten geprägt, die neue Bilder des Stadtteils erzeugt und konkrete Perspektiven für seine Weiterentwicklung eröffnet haben.



Die Statue des Wildschweins ist ein Werk des Bildhauers Hans Jochen Schödl. Sie steht auf dem Gelände des Stadtmuseums in der Nähe des alten Stadtturms.



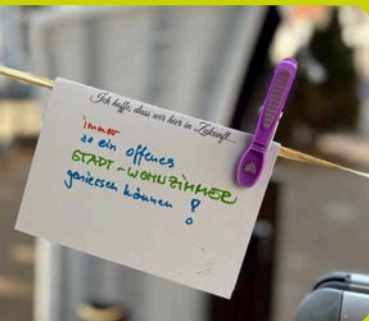
Das prägendste Projekt in Vorsfelde war die SommerLounge am Kirchplatz. Was 2024 als Pilotprojekt begann, wurde 2025 zu einem vierwöchigen Programm mit Kultur, Workshops, Vereinen, Jugendformaten und offenen Begegnungsangeboten weiterentwickelt. Der Kirchplatz wurde temporär umgestaltet und als Ort des Verweilens, des Austauschs und der gemeinsamen Nutzung neu erlebt.
Foto rechts: raumscript



Die SommerLounge war zugleich ein Beispiel dafür, wie eng Politik, Verwaltung, ZentrenManagement und lokale Initiativen zusammenwirken können. Die hohe Beteiligung im Stadtteil, die Unterstützung durch den Ortsrat und die positive Resonanz haben gezeigt, dass Vorsfelde bereit ist, öffentliche Räume anders zu denken und zu nutzen. Die Erfahrungen fließen nun in weitere Überlegungen zur dauerhaften Platzentwicklung ein.

ERGÄNZT WURDE DIESER SCHWERPUNKT DURCH WICHTIGE FACHLICHE GRUNDLAGEN FÜR DIE ZUKUNFT.

Für Vorsfelde wurden ein städtebauliches Konzept zur besseren Verbindung von Altstadt und „An der Meine“ (1. Entwurf, März 2023) sowie ein Verkehrsgutachten zur sogenannten Feuerwehrkreuzung (März 2025) erarbeitet - beide liefern wichtige Entscheidungsgrundlagen für die kommenden Jahre.



Hinzu kamen weitere sichtbare Impulse wie Big Bellys, Projekte aus dem Verfügungsfonds (wie z.B. der Tauschschrank, eine Fahrrad-Reparatur-Station oder QR-Code-Schilder an Gebäuden) und neue Netzwerke wie die TaskVORSfelde, die aus dem Prozess heraus entstanden sind.

Foto oben links: raumscript



Damit steht Vorsfelde beispielhaft für einen Entwicklungsweg, der auf Lebensqualität, Beteiligung und eine kluge Neuinterpretation des öffentlichen Raums setzt.

DAS FÖRDERPROGRAMM HAT HIERFÜR STARKE UND ÖFFENTLICH WAHRNEHMBARE IMPULSE GESETZT.

VERFÜGUNGSFONDS:

KLEINE PROJEKTE, GROSSE WIRKUNG

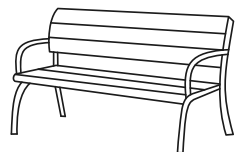
Der Verfügungsfonds war eines der wirksamsten Instrumente des gesamten Prozesses. Er machte es möglich, dass zahlreiche Ideen aus den Stadtteilen umgesetzt wurden. Insgesamt wurden in Fallersleben und Vorsfelde 24 Projekte bewilligt. Die Bandbreite reichte von kulturellen und sozialen Angeboten über Aufenthaltsverbesserungen bis hin zu gemeinsam nutzbarer Veranstaltungstechnik.

Dadurch wurden Engagement, Eigenverantwortung und Identifikation mit dem jeweiligen Zentrum spürbar gestärkt.



Besonders wichtig war dabei neben der finanziellen Förderung auch die begleitende Unterstützung bei Antragstellung, Abstimmung und Umsetzung.

Der Fonds hat gezeigt, dass auch kleinere Maßnahmen große Wirkung entfalten können, wenn sie lokal verankert sind und von engagierten Menschen getragen werden. Genau deshalb soll dieses Instrument verstetigt werden.



SICHTBARKEIT UND KOMMUNIKATION

Damit die Prozesse vor Ort auch nach außen sichtbar werden, war die kommunikative Begleitung ein zentraler Schlüssel des Gesamtprojekts. Die Kommunikation auf allen Ebenen, über verschiedene - auch neue Kanäle - und vor allem die Kommunikation vor Ort waren einer der Erfolgsfaktoren des Programms.

Aufbauend auf Standortkonzepten und Imageanalysen wurden gemeinsames Corporate Design, die Kampagne „3x WOW“ und weitere Formate durch die WMG entwickelt, die Fallersleben, Vorsfelde und die Innenstadt in einem gemeinsamen Erscheinungsbild zeigen.

Ein Best Practise-Beispiel ist die digitale Schnitzeljagd Triple Mystery. Die Aktion hat und hatte das Ziel, den Austausch zwischen den Zentren zu stärken und gegenseitige Vorbehalte abzubauen. Dies wurde auch durch ein gemeinsames Verfügungsfonds-Projekt beider Stadtteile, wie den Shuttle zum Verkaufsoffenen Sonntag, umgesetzt.

So wurde die Idee „3 Zentren Wolfsburg“ fachlich, visuell und öffentlichkeitswirksam nachvollziehbar gemacht.

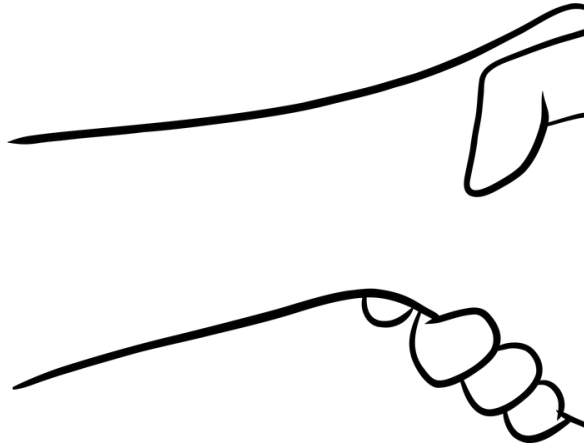
DIE IMAGEKAMPAGNE 3X WOW HAT ZU EINER STÄRKUNG DER LOKALEN IDENTITÄT BEIGETRAGEN.

Sichtbarkeit schafft Identifikation, stärkt die Wahrnehmung der Orte und macht Erfolge auch für diejenigen sichtbar, die nicht direkt in die Prozesse eingebunden waren.

WAS WIR GELERNT

HABEN

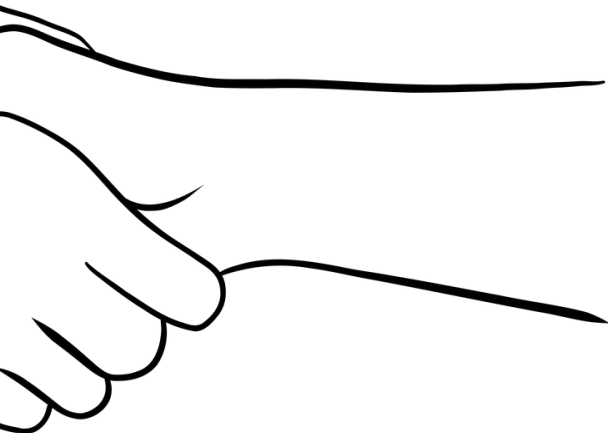
Das Projekt hat gezeigt, dass Zentrenentwicklung dann besonders wirksam wird, wenn sie nah an den Menschen, flexibel im Vorgehen und sichtbar in den Ergebnissen ist. Erfolgsfaktoren waren vor allem das ZentrenManagement mit seinen Vor-Ort-Büros, die enge Kooperation mit der Ortspolitik, die Verzahnung der beteiligten Akteure und der Verfügungsfonds als Aktivierungsmotor. Ebenso wichtig war die Bereitschaft, Prozesse pragmatisch weiterzuentwickeln und auf neue Erkenntnisse zu reagieren.



Trotz knapper personeller Kapazitäten, formaler Anforderungen und verwaltungsinterner Abstimmungen konnten zahlreiche Maßnahmen erfolgreich vorangebracht werden. Dabei wurden wichtige Erfahrungen gesammelt und tragfähige Grundlagen geschaffen, auf denen weitere Projekte gezielt aufgebaut werden können.

Gerade deshalb ist die wichtigste Erkenntnis vielleicht diese:

**GUTE ZENTRENENTWICKLUNG BRAUCHT NICHT NUR FÖRDERMITTEL,
SONDERN AUCH VERLÄSSLICHE ANSPRECHPARTNERINNEN UND
ANSPRECHPARTNER, BEZIEHUNGSARBEIT UND DIE FÄHIGKEIT,
GEMEINSAM ZU LERNEN.**



WARUM

DIE PROJEKTE BLEIBEN

Viele der im Förderzeitraum umgesetzten Maßnahmen waren bewusst so angelegt, dass sie über die Projektlaufzeit hinaus wirken können. Das gilt für dauerhafte bauliche Verbesserungen ebenso wie für neue Netzwerke, Veranstaltungsformate und Förderinstrumente.

Die SommerLounge in Vorsfelde, „Sport und Spiel“ in Fallersleben oder der Verfügungsfonds haben gezeigt, dass aus zeitlich begrenzten Impulsen dauerhafte lokale Dynamiken entstehen.

ENTSCHEIDEND IST NUN, DIESE DYNAMIKEN FORTZUFÜHREN - UND DURCH DAS FÖRDERPROGRAMM WURDEN HIERFÜR BESTE VORAUSSETZUNGEN GESCHAFFEN.

Auch die erarbeiteten Handbücher Zukunft und die Erfahrungen aus den Werkstätten und Projekten bieten dafür eine solide Grundlage, denn sie übersetzen das Gelernte in konkrete nächste Schritte.

FALLERSLEBEN UND VORSFELDE MÖCHTEN DEN WEG WEITERGEHEN UND AUF DEM DURCH DAS FÖRDERPROGRAMM GELEGTE FUNDAMENT AUFBAUEN, UM IHRE STADTTEILE NOCH LEBENSWERTER UND ATTRAKTIVER FÜR ALLE GENERATIONEN ZU GESTALTEN.



WIE QUARTIERSARBEIT IN

FALLERSLEBEN UND VORSFELDE AUSSEHEN KANN

Die Erfahrungen aus dem Förderprogramm sprechen dafür, Quartiersarbeit in Fallersleben und Vorsfelde künftig als dauerhafte, vernetzende und aktivierende Aufgabe zu verstehen. Im Mittelpunkt sollte eine kontinuierliche Ansprech- und Vermittlungsstruktur stehen, die Projekte begleitet, lokale Netzwerke pflegt, Beteiligung organisiert und als Bindeglied zwischen Stadtteilen, Politik und Verwaltung wirkt. Für die Zukunft sollte geprüft werden, wie eine solche Funktion in geeigneter Form verstetigt werden kann.

Quartiersarbeit sollte dabei nicht nur auf Problemlagen reagieren, sondern vorhandene Stärken gezielt sichtbar machen: das historische Erbe und die Identität Fallerslebens, die Gemeinschaft und Lebensqualität Vorsfeldes, das große ehrenamtliche Potenzial beider Stadtteile sowie die Fähigkeit, öffentliche Räume gemeinschaftlich neu zu nutzen. Handlungsfelder für die kommenden Jahre sind unter anderem die Weiterentwicklung zentraler Plätze, die Fortführung erfolgreicher Beteiligungs- und Veranstaltungsformate, die Unterstützung lokaler Initiativen, die Begleitung von Eigentümerinnen und Eigentümern sowie die schrittweise Umsetzung der Maßnahmen-Roadmaps aus den Handbüchern Zukunft.

QUARTIERSARBEIT IN DIESEM SINN IST EIN PRAKTISCHER SCHLÜSSEL DAFÜR, DASS AUS EINZELNEN IMPULSEN EINE DAUERHAFT TRAGFÄHIGE ZENTRENENTWICKLUNG WIRD.

FAZIT

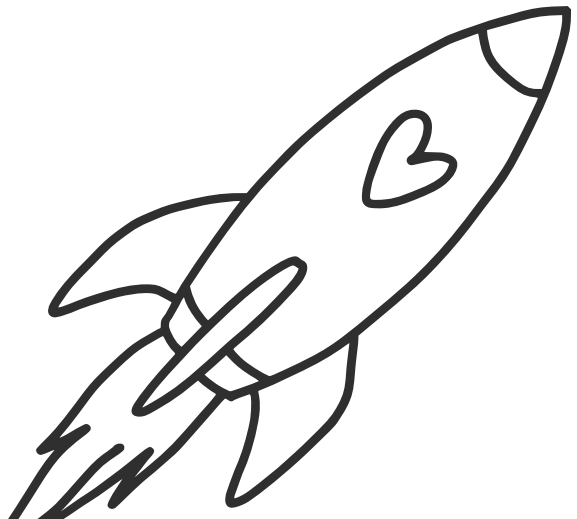
Das Förderprogramm hat in Fallersleben und Vorsfelde Entscheidendes in Bewegung gesetzt. Es hat Profile geschärft, Zusammenarbeit gestärkt, Projekte sichtbar gemacht und gezeigt, dass auch in Stadtteilzentren mit überschaubaren Mitteln viel erreicht werden kann, wenn Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft gemeinsam handeln.

AUS IDEEN WURDEN ORTE.

AUS GESPRÄCHEN WURDEN PROJEKTE.

**AUS FÖRDERMITTELN WURDEN
IMPULSE, DIE BLEIBEN KÖNNEN.**

Darin liegt der Erfolg dieses Prozesses.



STADT WOLFSBURG
Geschäftsbereich Stadtplanung und Bauberatung

Catrina Baumgarte
Porschestraße 49
38440 Wolfsburg

redaktionelle Mitarbeit:
raumscript
Schwedter Str. 34 a
10435 Berlin

Alle Fotos wurden von der Stadt Wolfsburg zur Verfügung gestellt -
Fotos Dritter sind gekennzeichnet.



mehr Infos unter
wolfsburg.de/ziz

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Zukunftsfähige
Innenstädte und Zentren

